



Botschaft Baukredit Doppelkindergarten Gotthelf

Urnenabstimmung von Sonntag, 8. März 2026

Orientierungsanlass mit Informationstischen

am Samstag, 21. Februar 2026, 10–12 Uhr, im alten Kindergarten an der Gotthelfstrasse 3

Urnenabstimmung der Primarschulgemeinde Arbon

Inhalt	Seite
1. Einleitung	4
2. Ausgangslage	5
2.1 Schulraumplanung	5
2.2 Studienauftrag	6
2.3 Beurteilung und Ausstellung	6
2.4 Bisherige Projektierungsarbeiten	6
3. Das Projekt «Unter dä Eiche» – Architekten Atelier, Arbon	7
3.1 Gesamtkonzept	10
3.2 Städtebauliches Konzept	11
3.3 Technik und Statik	12
3.4 Organisation	12
3.5 Umgebung	12
3.6 Materialisierung	13
3.7 Baukosten	13
3.8 Terminplan	13
4. Finanzierung	14
5. Alternativen	15
6. Antrag Abstimmung 8. März 2026	15

1. Einleitung

Geschätzte Stimmbürgerinnen und Stimmbürger

Mit dem vorliegenden Bauvorhaben soll der noch offene Bedarf an Kindergartenräumen in Arbon gedeckt werden. Ziel ist es, auch künftig genügend Kindergartenplätze in den Quartieren anzubieten und kurze, sichere Schulwege für die Kinder zu gewährleisten.

Quartierkindergärten haben in Arbon eine lange Tradition. Bereits heute werden die meisten Kindergärten als Doppelkindergärten auf eigenem Land geführt.

Die Schulraumplanungen der Jahre 2020 und 2023 zeigen, dass in den nächsten zehn Jahren insgesamt vier zusätzliche Kindergärten benötigt werden. Ein neuer Kindergartenraum entsteht derzeit an der Brühlstrasse 36, zwei weitere sind im Zusammenhang mit dem Schulhaus Städtli (Reben 4) vorgesehen. Der verbleibende Bedarf soll an der Gotthelfstrasse realisiert werden.

Die Stimmbürgerinnen und Stimmbürger haben mit dem Budget 2025 die Grundlagen für dieses Projekt gelegt. Sie haben dem Studien- und Projektierungskredit zugestimmt und auch den Umbau der ehemaligen Zahnarztpraxis Stacherholz zu provisorischen Kindergartenräumen genehmigt. Damit wurde die Voraussetzung für das vorliegende Bauprojekt geschaffen.



Der bestehende Kindergarten an der Gotthelfstrasse 3 stammt aus dem Jahr 1953 und weist einen erheblichen Sanierungsbedarf auf. Eine Renovation ist nicht wirtschaftlich. Deshalb soll das Gebäude zurückgebaut und durch einen zeitgemässen, zweigeschossigen Doppelkindergarten ersetzt werden. Die Realisierung ist bis Sommer 2027 vorgesehen.

Die Behörde unterstützt dieses Projekt einstimmig. Es stellt eine nachhaltige und wirtschaftliche Lösung dar und bietet den Kindern sowie dem Quartier einen klaren Mehrwert. In Zusammenarbeit mit dem Architekturbüro und den Planern wurde das vorliegende Bauvorhaben detailliert erarbeitet und beispielsweise mit Anpassungen bei den Oberflächen bereits kostenoptimiert.

Wir freuen uns über Ihre Unterstützung im Sinne aller Kindergartenkinder. Stimmen Sie am 8. März 2026 dem Baukredit für den Doppelkindergarten Gotthelfstrasse zu. Vielen Dank für Ihr Vertrauen.

Für die Primarschulgemeinde Arbon

Regina Hiller
Präsidentin

Susan Buff
Leitung zentrale Dienste

2. Ausgangslage

Eine bedarfsgerechte Erweiterung des Schulraums ist entscheidend für eine weiterhin hohe Bildungsqualität und angemessene Klassengrössen. Die Primarschulgemeinde Arbon sieht es als ihre Aufgabe, frühzeitig zu planen und die notwendigen Voraussetzungen für die kommenden Jahre zu schaffen.

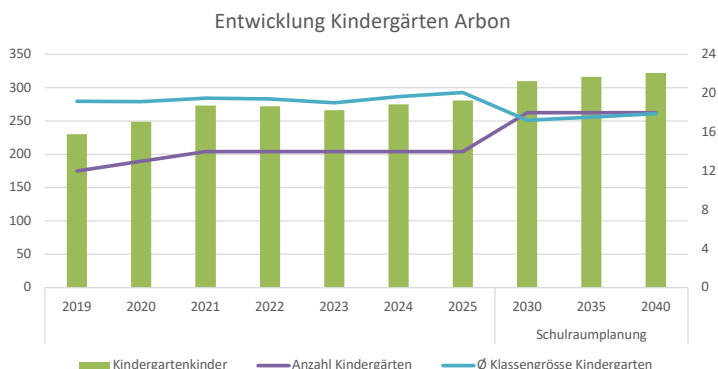
Die Schuleinheiten Stacherholz, Bergli und Seegarten sind konzeptionell auf je rund 250 bis 300 Kinder ausgerichtet. Diese Grösse ermöglicht persönliche Kontakte, ein gut funktionierendes Schulumfeld und eine klare Führungsstruktur. Sie ist sowohl pädagogisch sinnvoll als auch wirtschaftlich effizient.

Die Kindergärten sind den einzelnen Schulzentren räumlich zugeordnet und historisch gewachsen. Die Mehrheit befindet sich direkt in den Quartieren und nicht innerhalb der Schulzentren. Dies erfordert zwar eine sorgfältige Koordination, bietet den Familien aber den grossen Vorteil kurzer Wege. Für die meisten Kinder ist der Kindergarten zu Fuss erreichbar.

2.1 Schulraumplanung

Die Schulbehörde überprüft den Schulraumbedarf regelmässig und passt ihre Planung laufend an die aktuellen Schülerzahlen an. Ein wesentlicher Bestandteil dieser Planung ist ein bewusster Entscheid, die Klassengrössen an die anrechenbaren Schülerzahlen gemäss dem kantonalen Beitragsgesetz anzupassen. Für den Kindergarten gilt neu ein Richtwert von durchschnittlich 18 Kindern pro Klasse, für die Primarschule von durchschnittlich 21 Kindern.

Aufgrund der aktuellen Zahlen und Prognosen werden bis 2040 etwas mehr als 320 Kindergartenkinder in Arbon unterrichtet. Daraus ergibt sich ein Bedarf von insgesamt 18 Kindergartenabteilungen. Im Schuljahr 2025/26 werden 14 Kindergärten geführt. Ein weiterer Kindergarten wird im Vorsommer 2026 an der Brühlstrasse 36 eröffnet. Zwei zusätzliche Kindergärten sind im Zusammenhang mit dem neuen Schulhaus Städtli vorgesehen und können frühestens ab Sommer 2028 beziehungsweise 2029 genutzt werden. Der verbleibende Bedarf soll an der Gotthelfstrasse gedeckt werden.



2. Ausgangslage

2.2 Studienauftrag

Um das passende Projekt für den neuen Doppelkindergarten zu finden, führte die Primarschulgemeinde Arbon einen Studienauftrag durch. Fünf regional ansässige Architekturbüros nahmen teil. Die Beurteilung der Projekte erfolgte anonym, verbunden mit der Aussicht auf einen Folgeauftrag.

Gesucht wurde eine Lösung mit hoher funktionaler und architektonischer Qualität, die sich gut in das bestehende Quartier einfügt. Gleichzeitig sollten einfache, nachhaltige und wirtschaftliche Konzepte im Vordergrund stehen. Dazu gehören eine zweckmässige Raumaufteilung, eine langlebige Bauweise sowie ein sorgfältiger Umgang mit Energie und Ressourcen, ohne auf aufwendige Zertifizierungen zu setzen.

Das Verfahren diente dazu, ein Projekt zu finden, das den Anforderungen an einen modernen Kindergarten gerecht wird und eine solide Grundlage für die weitere Planung und Umsetzung bietet.

2.3 Beurteilungsgremium und Ausstellung

Das Beurteilungsgremium kommt zum Schluss, dass das Projekt «Unter der Eiche» von der Architekten Atelier GmbH, Arbon in allen wesentlichen Bereichen überzeugt. Es ist ortsbaulich hervorragend eingebettet und fügt sich harmonisch in die Umgebung ein. Der effizient organisierte Grundriss mit klaren, direkten Wegen gewährleistet eine hohe funktionale Qualität. Die separate Erschliessung der Kindergärten ausserhalb des Hauptgebäudes schafft Ruhe und Übersichtlichkeit.

Der überzeugende Umgang mit Tageslicht, insbesondere durch die geplanten Vordächer, sowie die differenzierte Fassadengestaltung, welche das grosse Volumen geschickt gliedert, tragen wesentlich zur architektonischen Qualität bei. Ergänzt wird dies durch vielfältige Sichtbezüge von innen nach aussen und durch das Gebäude hindurch.

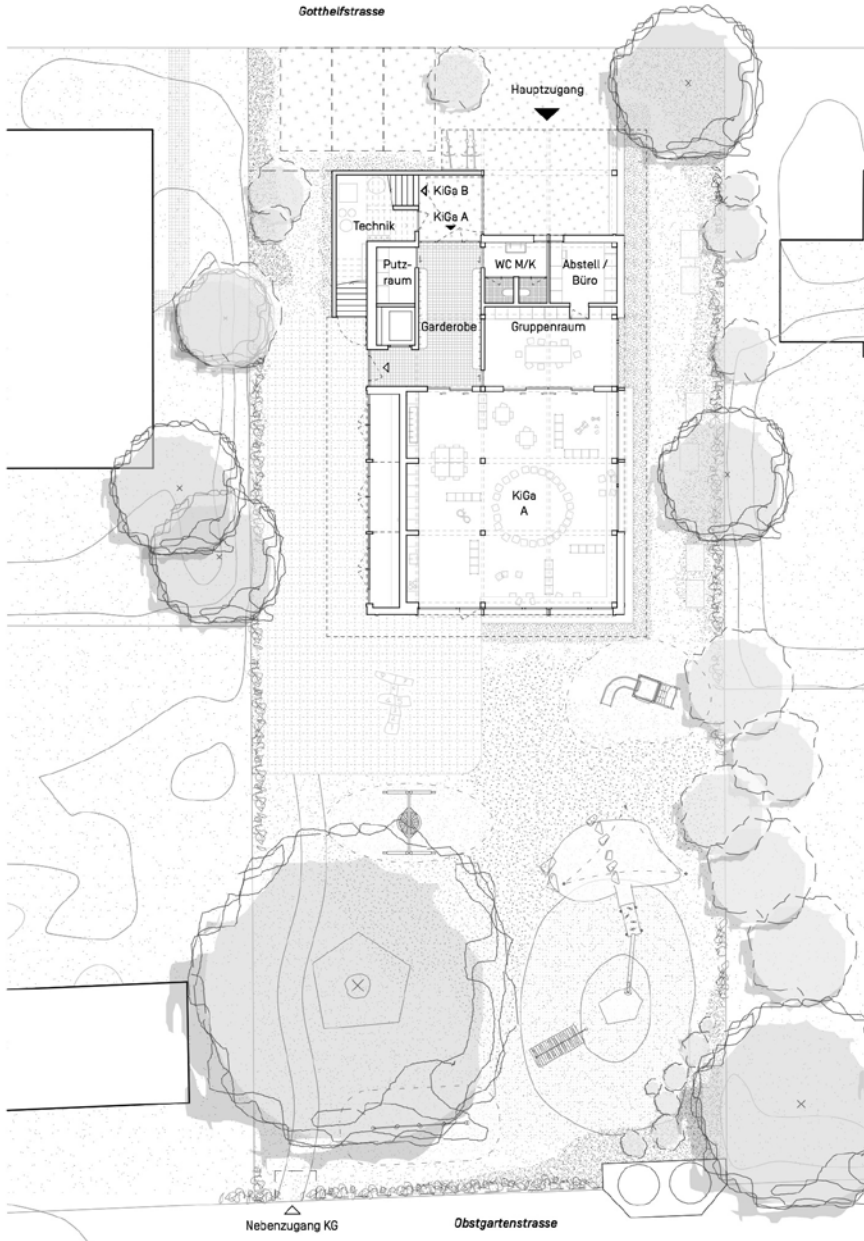
Insgesamt stellt das Projekt eine ausgewogene und nachhaltige Lösung dar, die sowohl funktional als auch architektonisch überzeugt. Die Anforderungen der Primarschulgemeinde Arbon werden langfristig erfüllt, und das Siegerprojekt bildet eine solide Grundlage für die weitere Umsetzung.

Ende September 2025 wurden die fünf Architekturentwürfe im Singsaal der Primarschule Stacherholz der Öffentlichkeit präsentiert. Alle Interessierten hatten die Möglichkeit, sich über die Projekte zu informieren.

2.4 Bisherige Projektierungsarbeiten

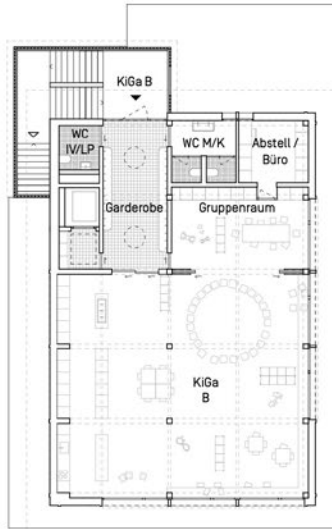
Seit Herbst 2025 trifft sich die Baukommission aus Vertretungen der Primarschulgemeinde und dem Architekten Atelier Arbon regelmässig, um den Zeitplan für den Bezug des neuen Doppelkindergartens im Sommer 2027 einhalten zu können.

Für die Projektierung wurden im Budget 2025 insgesamt 180'000 Franken vorgesehen für Studienauftrag, Detailstudien, Kostenvoranschlag, Bewilligungsverfahren und Ausschreibungspläne.



Grundriss Erdgeschoss mit Umgebung | 1:350

Architekten Atelier, Arbon



Grundriss Erdgeschoss mit Umgebung | 1:350

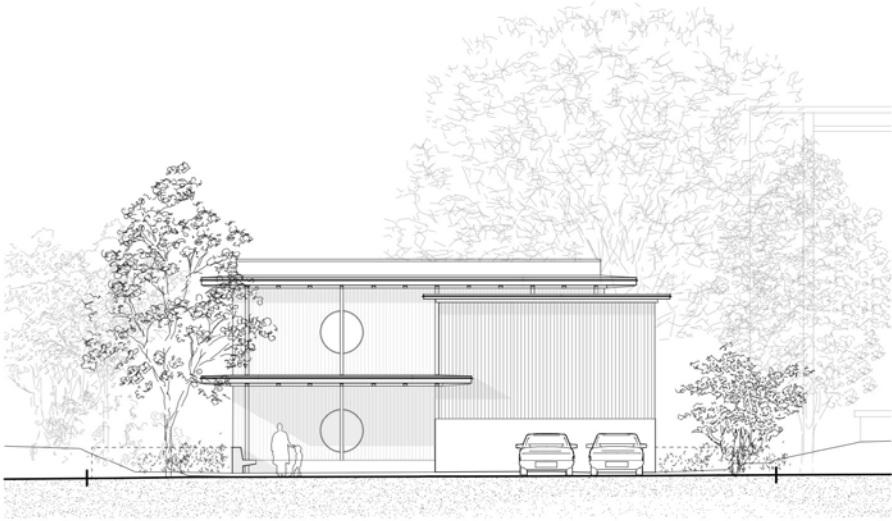


Architekten Atelier, Arbon



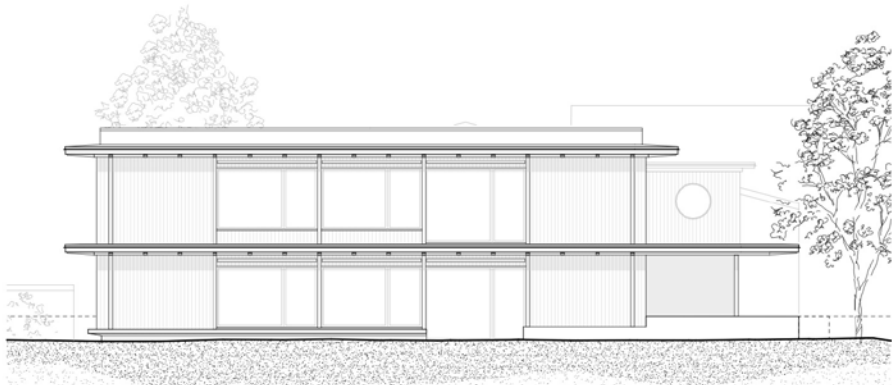
Querschnitt | 1:200

Architekten Atelier, Arbon



Fassadenansicht Nord | 1:250

Architekten Atelier, Arbon



Fassadenansicht Ost | 1:250

Architekten Atelier, Arbon

3.1 Gesamtkonzept

*Visualisierung Innenansicht*

Der neue Doppelkindergarten an der Gotthelfstrasse in Arbon vereint pädagogische Funktionalität, nachhaltige Bauweise und eine präzise städtebauliche Setzung zu einem ganzheitlichen Architekturkonzept.

Die kompakte Bauform schafft grosszügige, lichtdurchflutete Innenräume und eine naturnahe Aussenanlage. Beide Kindergärten im Erd- und Obergeschoss sind gleichwertig konzipiert. Flexible Raumstrukturen ermöglichen unterschiedliche pädagogische Konzepte und fördern Offenheit, Gemeinschaft und Individualität.

Nachhaltigkeit prägt den Entwurf in allen Massstäben – von der ressourcenschonenden Holzbauweise über den Einsatz erneuerbarer Energien bis zur klimaangepassten Freiraumgestaltung. Elemente des bestehenden Kindergartens wie Eingang, Fenstereinfassungen und Farbkonzept werden neu interpretiert und tragen das kollektive Gedächtnis des Ortes weiter.

3.2 Städtebauliches Konzept



Situationsplan

Der Doppelkindergarten versteht sich als vermittelndes Element im bestehenden städtebaulichen Gefüge von Arbon. In einem durchmischten Quartier zwischen Einfamilienhäusern, Wohnbauten und öffentlichen Einrichtungen, die das Quartier umschliessen, fügt sich das zweigeschossige Volumen harmonisch in die Massstäblichkeit der Umgebung ein und stärkt zugleich die Identität des Ortes.

Der Haupteingang orientiert sich zur Gotthelfstrasse und schafft so ein klares und einladendes Ankommen. Die kleinteilige Volumengliederung, die sorgfältige Setzung auf dem Grundstück sowie die präzise Adressbildung lassen den Neubau präsent wirken, ohne die Nachbarschaft zu dominieren. Der Kindergarten positioniert sich als öffentlicher und zugleich ruhiger Ankerpunkt im Quartier.

Dem Freiraum kommt im städtebaulichen Konzept eine zentrale Bedeutung zu: Die kompakte Platzierung des Baukörpers entlang der Gotthelfstrasse ermöglicht einen grosszügigen, nach Süden orientierten Aussenraum. Hier entstehen geschützte, grüne Spiel- und Erfahrungsbereiche für die Kinder. Eine dezente, transparente Einfriedung wahrt Offenheit und fördert das Bild eines gemeinschaftlich genutzten Bildungsortes.

Materialität und Dachgestaltung nehmen Bezug auf die ortstypische Bauweise, interpretieren diese jedoch zeitgenössisch. So entsteht ein Baukörper, der eigenständig wirkt und zugleich den Dialog mit dem Quartier sucht – ein Ort der Geborgenheit, des Spiels und der Begegnung.

3.3 Technik und Statik

Die Gebäudetechnik ist kompakt im separaten Treppenhausvolumen untergebracht, was eine klare funktionale Trennung zu den pädagogischen Räumen schafft.

Die Wärmeversorgung erfolgt über eine Sole-Wasser-Wärmepumpe mit Erdsonden. Eine flächen-deckende Bodenheizung sorgt ganzjährig für ein behagliches Raumklima.

Das Flachdach trägt eine Photovoltaikanlage, die den Eigenstrombedarf für Heizung, Lüftung und Beleuchtung deckt und die energetische Autarkie unterstützt. Auskragende Vordächer und aus-fahrbare Markisen sichern den sommerlichen Wärmeschutz.

Das Tragwerk ist als klar gegliedertes Holzsystem mit massiven Unterzügen und einem Stützenras-ter konzipiert. Sekundärträger steifen die Decke aus und ermöglichen eine flexible Raumgestal-tung. Holz als nachwachsender Baustoff reduziert den CO₂-Fussabdruck. Vorgefertigte Elemente verkürzen die Bauzeit. Die identische Tragstruktur im Obergeschoss optimiert Kosten und Auf-wand.

3.4 Organisation

Die schulisch genutzten Räume sind auf optimale Tageslichtnutzung ausgerichtet. Nebenräume lie-gen nach Norden oder in der tragenden Wandstruktur. Die Garderobe bildet die Schnittstelle zwi-schen Innen- und Aussenraum und dient zugleich als Aufenthalts- und Verbindungszone.

Kindergarten-, Gruppenraum und Garderobe fügen sich zu einer flexiblen Raumsequenz, die sich mit Schiebetüren, mobilen Möbeln und Vorhängen unterschiedlich gliedern lässt. So entstehen va-riable Nischen oder offene Raumzusammenhänge, die sich pädagogisch anpassen lassen. Der Gruppenraum kann schalltechnisch getrennt genutzt werden. Grosszügige Blickachsen sichern Übersicht und Orientierung. Das Konzept unterstützt eine flexible, kindgerechte Raumstruktur.

3.5 Umgebung

Die Aussenanlage ist naturnah und nachhaltig gestaltet und bietet abwechslungsreiche Spiel- und Bewegungsmöglichkeiten. Unterschiedliche Spielbereiche laden zum Erkunden ein und fördern so-ziale sowie motorische Kompetenzen. Eine Nestschaukel fördert das Gemeinschaftsgefühl, Balan-ciergeräte und ein Kletterturm mit Rutsche stärken Motorik und Mut. So entsteht eine lernfördernde, naturverbundene Umgebung mit hohem Erlebniswert.

3.6 Materialisierung

Die Fassade des Neubaus nimmt Elemente des bestehenden Kindergartens auf – etwa die offene Holzschalung und die Fenstereinfassungen – und interpretiert sie in einer hellen, zeitgemässen Farbgebung. So fügt sich der Holzbau harmonisch in das Quartier ein und schafft zugleich eine visuelle Verbindung zum Bestand.

Im Innenraum prägt Holz in Kombination mit naturnahen Farben eine warme, ruhige Atmosphäre und stärkt den Bezug zum Aussenraum. Unterschiedliche Bodenbeläge zonieren die Bereiche funktional: pflegeleichter Plattenbelag in der Garderobe, robustes Linoleum im Gruppen- und Spielbereich.

In den Feldern zwischen den weiss lasierten Holzträgern sorgen abgehängte Akustikdecken für eine optimale Raumakustik, während flexible Stromschieneleuchten eine anpassbare Beleuchtung ermöglichen.

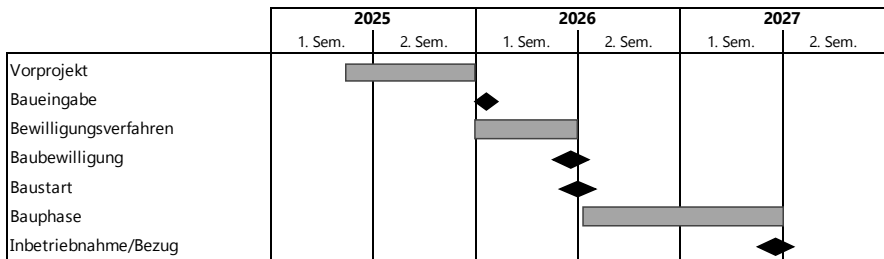
3.7 Baukosten

Die Baukosten nach Baukostenplan (BKP) gliedern sich wie folgt:

Baukosten		Kosten in Franken
BKP 1	Vorbereitungsarbeiten	61'000
BKP 2	Gebäude	2'430'900
BKP 4	Umgebung	117'000
BKP 5	Baunebenkosten	39'500
BKP 9	Ausstattung	51'000
Total Erstellungskosten inkl. 8,1 % MwSt.		2'699'400

Kostenkennwerte: 1'299 Franken Gebäudekosten/m³

3.8 Terminplan



4. Finanzierung

Parameter	Budget	Finanzplan				
	2026	2027	2028	2029	2030	2031
Steuerkraft (einfache Steuer) (CHF in 1'000)	25'486	26'052	26'630	27'221	27'826	28'443
Veränderung Steuerkraft	4.3%	2.2%	2.2%	2.2%	2.2%	2.2%
Steuerfuss effektiv	68%	68%	68%	68%	68%	68%
Steuerfuss notwendig	71%	71%	73%	75%	75%	74%
Lohnanpassung Verwaltungspersonal		0.8%	0.8%	0.8%	0.8%	0.8%
Lohnanpassung Lehrpersonal		1.0%	1.0%	1.0%	1.0%	1.0%
Teuerung Sachaufwand		0.5%	0.5%	0.6%	0.7%	0.8%
Kapitalkosten (Zinssatz)	1.4%	1.5%	1.6%	1.7%	1.8%	1.8%
Anzahl Schüler (Durchschnitt RJ)	1'090	1'112	1'134	1'157	1'180	1'203

Der Neubau des Doppelkindergartens kostet insgesamt knapp 2,7 Mio. Franken. In diesem Betrag sind alle Kosten enthalten: Planung und Vorbereitung, Bau, Umgebung, Nebenkosten sowie die vollständige Ausstattung der Räume. Damit ist sichergestellt, dass – abgesehen von kleineren, individuellen Anschaffungen der Lehrpersonen – keine zusätzlichen Investitionen nötig sind.

Die Finanzierung des Projekts ist im Finanzplan der Primarschulgemeinde seit dem Budget 2021 berücksichtigt. Es ist zu beachten, dass die Baukosten in den letzten Jahren stark gestiegen sind und die kantonalen Anforderungen an Schulbauten laufend zunehmen. Ein späterer Baustart würde voraussichtlich zu höheren Kosten führen.

Annahmen für die Finanzplanung, Budgetbotschaft 2026:

- Steuerfuss aktuell bei 68 %
- Durchschnittliches Steuerwachstum von 2.22 % pro Jahr
- Langfristige Kapitalkosten von 1.75 %
- Lineare Abschreibungen ab Inbetriebnahme über 33 Jahre (rund Fr. 81'800 pro Jahr)

5. Alternativen

Ausbau Kindergarten Standstrasse

Beim Schulcampus Stacherholz besteht bereits ein Doppelkindergarten. Ein zusätzlicher Anbau wäre grundsätzlich möglich. Dabei müssten jedoch die schwierige Geländesituation sowie der Platzbedarf der Primarschulkinder berücksichtigt werden.

Doppelkindergarten Waldegg

Der Kindergarten an der Brühlstrasse 70 liegt rund 15 Gehminuten vom Schulcampus Bergli und Stacherholz entfernt. Für Kinder mit Betreuungsbedarf sind diese Wege ungünstig. Das Gebäude ist zudem veraltet und weist Mängel auf. Ein Neubau wäre möglich, würde aber den Abriss des bestehenden Gebäudes erfordern und wäre finanziell vergleichbar mit der Lösung an der Gotthelfstrasse.

Provisorien: Miete oder Container

Mietlösungen oder Container können kurzfristig helfen, erfüllen aber grundsätzlich die langfristigen Anforderungen an einen Kindergarten nicht. Der Ausbaustandard ist oft ungenügend, Investitionen in fremdes Eigentum sind risikobehaftet und bei Vertragsauflösungen können zusätzliche Kosten entstehen. Auch der Aussenbereich ist bei solchen Lösungen meist eingeschränkt. Aufgrund des langfristigen Wachstums sind Miete oder Container keine dauerhafte Lösung.

Grössere Klassen

Grössere Klassen würden die Schulqualität beeinträchtigen und werden deshalb klar abgelehnt.

Fazit

Alle Alternativen sind entweder mit hohen Kosten oder mit Abstrichen bei der Schulqualität verbunden. Zusätzliche Einzelstandorte führen zudem zu doppelter Infrastruktur und weniger effizienten Lösungen.

Bei einer Ablehnung des Baukredits müsste zuerst über eine Sanierung des bestehenden Kindergartens an der Gotthelfstrasse entschieden werden. Anschliessend wäre zu klären, ob an der Standstrasse oder beim Kindergarten Waldegg ein neues Projekt weiterverfolgt wird.

6. Antrag der Primarschulbehörde

Die Schulbehörde beantragt den Stimmbürgerinnen und Stimmbürgern einstimmig, dem Baukredit Doppelkindergarten Gotthelf über 2'699'400 Franken zuzustimmen.

Für die Primarschulgemeinde Arbon, 18. Dezember 2025.

Regina Hiller
Präsidentin

Susan Buff
Leitung Zentrale Dienste

Das Wichtigste in Kürze

Der bestehende Kindergarten an der Gotthelfstrasse soll durch einen neuen Doppelkindergarten ersetzt werden. Damit entsteht Platz für eine zusätzliche Klasse. Aktuell gibt es in Arbon 14 Kindergartenklassen.

Darum soll gebaut werden

- Die Schulraumplanung zeigt klar: Es braucht mehr Kindergartenplätze.
- Ohne zusätzlichen Raum müssten mehr Kinder pro Klasse unterrichtet werden.
- Der heutige Kindergarten ist über 70 Jahre alt.
- Eine umfassende Sanierung wäre ohnehin notwendig.

Das soll gebaut werden

• Bauvorhaben

- Der bestehende Einfachkindergarten wird zurückgebaut.
- Ein moderner Doppelkindergarten auf zwei Etagen wird neu gebaut.
- Die Umgebung wird neu gestaltet.

• Zeitplan

- Rückbau ab Juli 2026
- Baubeginn ab August 2026
- Bezug des neuen Kindergartens im Sommer 2027

• Kosten

- Die Gesamtkosten für Bau, Planung und Ausstattung betragen gemäss Planung 2'699'400 Franken.

Die Primarschulbehörde Arbon empfiehlt Ihnen einstimmig, am 8. März 2026 dem Baukredit für den Doppelkindergarten an der Gotthelfstrasse mit «JA» zuzustimmen.



**Kinder-
freundliche
Gemeinde**

Arbon